Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 360. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 5. August 1861.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Agram, 4. August. In der gestern stattgehabten Sitzung des Landtages wurde die Generaldebatte Betreffs der Beschickung des Reichsrathes geschlossen. Bei der schließlichen Abstimmung ergab sich für die Nichtbeschickung des Reichsrathes eine fast einstimmige Majorität.

London, 4. August. Nach Berichten aus New-York vom 28. v. M. haben die Bundestruppen unter General Dowell eine starke Niederlage erlitten. Sie hatten die Batterien der Separatisten vor Manassas angegriffen und drei derselben nach einem einstündigen Kampfe genommen, als sie durch die Separatisten, welche Verstärkungen erhielten, zur Flucht genöthigt und bis Fairfair verfolgt wurden. Ihre gan.e Artillerie ist verloren und haben sie sich bis nach Alexandria zurückgezogen. Der Verlust auf beiden Seiten ist enorm.

Es werden seitens der Union außerordentliche Anstrengungen gemacht, um den Angriff zu erneuern. 80,000 Mann werden sofort angeworben.

Wien, 4. August. Das Finanzministerium hat den Präsidenten der Finanzdirektion in Ungarn aufgefordert, sich durch keine wo immer herkommende Nachrichten oder Mittheilungen über angebliche Sistirung der Steuereinbringung beirren zu lassen, sondern sich desfalls lediglich und strenge nach den bisherigen Weisungen des Finanzministeriums zu benehmen und hierzu auch die ihm untergebenen Organe anzuweisen.

Paris, 3. August. Pater Ventura ist gestorben.

Paris, 4. August. Der heutige „Moniteur“ enthält ein Circulair des Kultusministers Rouland an die Bischöfe wegen der bevorstehenden Feier des Napoleonsfestes. Der Minister erinnert daran, daß der Kaiser das Evangelium im Orient aufrecht erhalte, daß der Papst in einem feierlichen Akte der französischen Armee für ihre Unterstützung gedankt habe. Es seien noch große Schwierigkeiten vorhanden, es müsse aber deren Lösung das Werk einer duldsamen loyalen Politik sein; die Lösung sei besonders der Vorsehung anheimzustellen.

Paris, 1. August. Wie die „Patrie“ meldet, wird Kaiser Napoleon nach dem Besuche des Königs von Preußen im Lager von Chalons sich nach Schloß Brühl in der Nähe von Köln begeben.

London, 3. Aug. Der so eben abgetretene Kriegsminister Sir Sidney Herbert ist gestern gestorben.

Dresden, 3. August. Se. Majestät der König von Sachsen hat gestern Abend seine beabsichtigte Reise nach der Schweiz angetreten und geht über Stuttgart und Baden-Baden, um im letzteren Orte Se. Majestät den König von Preußen zu begrüßen.

Pesth, 2. August. Dem „Sürgöny“ wird aus Wien telegraphirt: Der Ministerrath habe so eben auf Ansuchen des Obergespans und über Einschreiten des Hofkanzlers die Einstellung der Steuer-Exekution im Komitat Neograd bis zur Beendigung der Feldarbeit beschlossen.

Fiume, 1. Aug. Die Komitatsgerichtstafel ließ gestern zwei Mitglieder der Municipalkongregation wegen Betheiligung an der am 5. Februar aus Anlaß der Ernennung eines provisorischen Magistratsleiters vor dem Magistratsgebäude stattgefundenen Demonstration verhaften.

Turin, 1. August. Correspondenzen aus Neapel berichten, daß die Nationalgarde von Valle Rosendo vor ein Kriegsgericht gestellt wird, weil sie sich vor den Insurgenten nicht tapfer genug gehalten und ihre Waffen ausgeliefert hat.

Der Erzbischof von Neapel ist nach Civita Vecchia abgereist. Die Verhaftungen der Bourbonisten in Neapel dauern fort. Die „Nationalité's“ zeigen an, daß Scialoja um seine Entlassung eingekommen sei. Aus Rom meldet die „Natione“, der Pater Jacob habe dem Papste erklärt, das Beichtgeheimniß nicht verletzen zu können.

Preußen.

Berlin, 3. August. [Amtliches.] S. M. der König haben allergnädigst geruht, den Geh. Hofrath Cottel im Ministerium der ausw. Angelegenheiten den rothen Adler-Orden zweiter Kl. mit Eichenlaub zu verleihen. Der Rechtsanwalt und Notar Loewe in Oschersleben ist unter Verleihung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts zu Magdeburg als Rechtsanwalt an das Kreisgericht in Calbe an der Saale mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst versetzt worden.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: dem Major a. D. Fils zu Bad Ilmenau, zuletzt Direktor der Gewehr-Fabrik in Saarn, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Sachsen königl. Hoh. ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Hausordens vom weißen Falken, und dem Premier-Lieutenant von Grolman vom 3. Garde-Regiment zu Fuß zur Anlegung des von des Schah von Persien Majestät ihm verliehenen Sonnen- und Löwen-Ordens dritter Klasse zu ertheilen. (St. A.)

— Der St. A. veröffentlicht einen Circ.-Erlaß vom 22. Juli 1861 betreffend die Revision der bestehenden Gewerbe-Gesetzgebung.

Berlin, 3. August. Wie wir in Erfahrung bringen, hat die königl. Regierung zu Potsdam beschlossen, nicht mehr zu gestatten, daß Lehrer Agenturen von Versicherungs-Anstalten übernehmen, und daher alle etwa eingehenden Anträge auf Genehmigung der Uebernahme derartiger Nebenämter seitens der Lehrer ihres Verwaltungsbereichs regelmäßig zurückzuweisen.

Ein großer Theil der preußischen Handelskammern nimmt in den für das verflossene Jahr erstatteten Jahresberichten von der Einschränkung der Aufsichtsthätigkeit der Regierung bezüglich der Versicherungs-Gesellschaften Veranlassung, auf die Nothwendigkeit regelmäßiger Veröffentlichungen der Resultate des Geschäftsbetriebes zu dringen. Wir haben wiederholt unsererseits diese Nothwendigkeit hervorgehoben und es an Mahnungen nicht fehlen lassen, dem Vorgange einiger Gesellschaften, die mit solchen periodischen Publikationen den Anfang gemacht haben, Nachfolge zu sichern. Von Feuer-Versicherungs-Gesellschaften ist es bis jetzt, so viel wir wahrgenommen haben, nur die Magdeburger, von Lebens-Versicherungs-Gesellschaften nur die Iduna, die in richtiger Erkenntniß ihres eigenen Interesses und des Vortheils ihrer Actionaire, dem Publikum in monatlichen Fristen derartige Ausweise vorlegen. Wir glauben allerdings, daß die Regierung, nachdem sie sich durch Adoption liberaler Grnndsätze bei der Zulassung von Gesellschaften zum Geschäftsbetriebe in Preußen der Verantwortlichkeit in hohem Grade entschlagen hat, sich der Pflicht nicht entäußern dürfe, den Gesellschaften eine ausgedehntere Publicität vorzuschreiben, um so dem Publikum die Materialien zur Bildung eines eigenen Urtheils über die Solidität der Gesellschafteu zu liefern. (B.- u. H.-Z.)

Die Zahl der Studirenden auf den preußischen Universitäten, Akademien und landwirthschaftlichen Akademien im Sommersemester 1861 beträgt 1) auf der Universität zu Berlin 1542; davon sind in der theologischen Facultät 366 (321 Inl. und 45 Ausl.), in der juristischen 377 (288 Inl. und 89 Ausl.), in der medicinischen 290 (236 Inl. und 54 Ausl.) und in der philosophischen 509 (380 Inl. und 129 Ausl.). Außerdem hören die Vorlesungen 95 Pharmaceuten, 8 der Zahnheilkunde Beflissene, 72 Eleven des Friedrich-Wilhelms-Instituts, 80 Eleven der medicinisch-chirurgischen Akademie für das Militär und bei derselben attachirte Unter-Aerzte von der Armee, 376 Eleven der Bau-Akademie, 45 Berg-Eleven, 6 remunerirte Schüler der Akademie der Künste und 59 vom Rector ohne Immatriculation Zugelassene. Es haben also im Ganzen 2283 an den Vorlesungen Theil genommen. 2) In Bonn 836. Davon gehören der evangelisch-theologischen Fakultät 78 (65 Inl. und 13 Ausl.) an, der katholisch-theologischen 216 (sämmtlich Inländer), der juristischen 124 (106 Inländer und 18 Ausländer), der medicinischen 121 (117 Inländer und 4 Ausl.) und der philosophischen 297 (205 Inländer und 92 Ausländer). Unter den Studirenden der philosophischen Fakultät befinden sich 74, welche der landwirthschaftlichen Academie zu Poppelsdorf angehören. 3) In Breslau 796. Davon zählt die katholisch-theologische Facultät 166 (Inländer 165, Ausländer 1), die evangelisch-theologische Facultät 98 (97 Inl. und 1 Ausl.), die juristische Facultät 251 (121 Inländer und 4 Ausl.), die medicinische 111 (101 Inländer und 10 Ausl. (und die philos. 296 (274 454 (410 Inl. und 44 Ausl.), die juristische 58 (54 Inl. u. 4 Ausl.), die medic. 47 (44 Inl. und 3 Ausl.) und die philos. 158 (145 Inl. und 13 Ausl.) 5) In Königsberg 419. Davon gehören der theologischen Facultät 123 an (nur Inländer), der juristischen 73 (71 Inl. und 2 Ausl.), der med. 114 (105 Inl. und 9 Ausl.) und der philos. 109 (98 Inl. mit dem Zeugniß der Reife, 6 Inl. ohne dasselbe und 5 Ausl.) 6) In Greifswald 20. Davon zähl die theologische Facultät 23 (22 Inländer und 1 Ausländer), die juristische 15 (14 Inl. und 1 Ausl.), die medicinische 154 (146 Inl. und 8 Ausl.) und die philosophische 98 (80 Inl. und 18 Ausl.). 7) Auf der Akademie zu Münster 494; davon sind in der theologischen Facultät 262 (215 Inl. und 47 Ausl.) und in der philosophischen 232 (227 Inl. und 5 Ausl.). 8) Lyceum Hosianum in Braunsberg ist von 50 Studirenden, nur Inländern, besucht, von denen 19 der philosophischen und 31 der katholisch-theologischen Facultät angehören. 9) Die landwirthschaftlichen Akademien zu Eldena, Poppelsdorf, Proskau und Waldau. Auf der ersten befinden sich 35, auf der zweiten 82, der dritten 42 und in Waldau 41. Von diesen 200 sind 27 aus der Provinz Schlesien, 25 aus Preußen, 20 aus dem Rheinland, 18 aus Posen, 17 aus Brandenburg, 12 aus Pommern, 11 aus Westfalen, 8 aus Sachsen und 62 aus dem Auslande.

Frankreich.

Paris, 1. Aug. Die Angelegenheit Goyon-Merode scheint uns in der That die Lösung der römischen Frage bringen zu sollen. Thouvenel, heißt es, werde sich mit der Entziehung des Portefeuilles, das Merode verwaltet, nicht begnügen. Welche andere Genugthuung könnte nun noch gefordert werden, als daß die weltliche Regierung des Papstes ganz aufhöre, und auf Wen anders als auf Victor Emanuel könnte sie übergehen? Die Pariser sagen mit Recht: die Ohrfeige, die Merode erhalten sollte, hat das Papstthum wirklich erhalten. Die Entlassung Merodes wird den Hoffnungen der Legitimisten in Italien ihre kräftigste Stütze nehmen. Die erste Wirkung wird die Entfernung Franz II. aus Italien sein, und mit diesem beginnt eine Periode der Isolirung des Papstthums, die unausweichlich zum Zusammensturz seiner Herrschaft führen muß. (B.- u. H.-Z.)

Paris, 1. Aug. Herr v. Merode ist auch heute noch der Zielpunkt der Angriffe des „Pays“ und ist erjetzt auch persönlich so schwer kompromittirt, daß er sich in Rom schwerlich halten kann. Herr v. Merode wird, um der Ehre Frankreichs Genugthuung zu leisten, sich zurückziehen müssen, und die französischen Soldaten bleiben vorläufig im Interesse des Papstes noch da. Die Nachricht, daß Herr v. Merode, um im Amte zu bleiben, sich bei General Goyon entschuldigt habe, findet wenig Glauben. — Die Ankunft des Königs von Preußen im Lager von Chalons wird jetzt als auf den 19. August angegeben. Es sollen ihm und dem Könige von Schweden zu Ehren große militärische Feste gegeben werden. Ein Ball in dem Hotel de Ville soll nicht, wie dies gewöhnlich bei der Anwesenheit gekrönter Häupter in Paris geschieht, stattfinden, und zwar aus dem Grunde, weil das fashionable Publikum beiderlei Geschlechts, welches daselbst gewöhnlich erscheint, zum größten Theile noch von Paris abwesend ist. — Der Kaiser kommt morgen nach Paris, um die Neubauten in den Tuilerien in Augenschein zu nehmen. Die Kaiserin geht übermorgen nach Eaux Bonnes in den Pyrenäen. Der Kaiser wird wahrscheinlich gleichzeitig oder nur wenige Tage vor der Ankunft des Königs von Preußen nach Chalons gehen. Bis dahin wird er in St. Cloud sich aufhalten. — Herr Fould ist nicht, wie er beabsichtigt, heute nach Tarbes gereist. Die Reise wurde wegen des Todes eines seiner Großneffen verschoben.

Großbritannien.

London, 1. Aug. [Wahlen.] Mr. Wester Wood ist zum Parlamentsmitglied für die City of London gewählt. In Lamworth hat Sir Robert Peel den Sieg davon getragen, nachdem er seine Uebereinstimmung mit dem Ministerium ausgesprochen und vor Allem dem Prinzip der Non-Intervention in der italienischen Frage seinen Beifall gezollt hatte. Für Morpeth ist Sir George Grey gewählt. In seiner Dankrede kam der ehrenwerthe Baronet auf die Invasionsbesorgnisse zu sprechen, um der Freiwilligen-Bewegung eine Bedeutung zuzusprechen, die ihr nicht Jeder in England beizulegen geneigt ist. Die Grafschaft Selkirk hat dem conservativen Candidaten Lord Henry Scott gegen den liberalen William Napier die Stimmenmehrheit gegeben (158 gegen 136). Die conservativen Wähler wurden nach diesem Resultat auf dem Wahlplatze ausgezischt, Earl of Dalkorth von dem Pöbel an der Thür des Hotels, in dem die Comite's saßen, beschimpft.

Amerika.

Newyork, 19. Juli. Das Gros des Unionsheeres, welches am Morgen des 17. Juli seinen Marsch nach Richmond antrat, stieß nicht eher auf ernsthaften Widerstand, als bis es am folgenden Tage Dulbram, einen 3 englische Meilen von Manassas Junction gelegenen befestigten Platz, erreichte. Beim ersten Angriffe wurde die Vorhut zurückgeschlagen; später jedoch nahmen die Unionstruppen die Position. Nach der Aussage eines von Richmond angekommenen Philadelphiers beträgt die südliche Streitmacht dort 10,000 Mann und bei Manassas Junction 60,000 Mann. Die Sonderbündler haben sich des Dampfers York Town bemächtigt, ihn mit Eisenplatten gepanzert und mit acht 64pfündern armirt. Die Regierung hat beschlossen, keine flüchtigen Sklaven mehr in's Heer aufzunehmen oder dem Heere folgen zu lassen.

Newyork, 20. Juli. Die beiden Heere stehen sich, eine Meile von einander entfernt, bei Manassas Junction gegenüber. Man erwartet morgen oder am Montag eine Schlacht. General Patterson ist durch General-Major Banks ersetzt worden. Dix wird Nachfolger von Banks. (S. d. Tel. D.)

Universitäts-Jubelfeier.

§§ **Breslau**, 4. August. [Jubiläumsfest. — Ehrenpromotion und Preisvertheilung.] Den Schlußakt der officiellen Feierlichkeiten bildete heute die Verkündigung der Ehrenpromotionen, welche die Universität aus Anlaß des Jubiläums beschlossen hatte. Hiermit in Verbindung erfolgte sodann die Nennung der Namen derjenigen Studirenden, welche bei der diesjährigen Bewerbung Preise davongetragen haben. Eröffnet wurde die Feierlichkeit mit einer lateinischen Festode, gedichtet vom Gymnastallehrer Dr. Friede, componirt von Julius Schäffer, ausgeführt von der akademischen Liedertafel, unter Leitung ihres Dirigenten Stud. E. Bohn. Das Carmen von 12 Strophen wurde absatzweise zwischen den Promotionen der einzelnen Facultäten gesungen. Die ersten Strophen sprechen von der Vergänglichkeit menschlicher Einrichtung, und in den folgenden werden die Früchte, welche die Wissenschaft gewährt, als unvergänglich gepriesen, wobei die jeder Facultät eigenthümlichen Leistungen hervorgehoben werden. Der Dekan der katholisch-theologischen Facultät, Herr Professor Dr. Friedlieb, begann die Publikation der Ehrenpromotionen, deren im Ganzen 46 waren. Er sagte, daß die Facultät sich solche Männer auserwählt, die sowohl um die Kirche als um die Wissenschaft sich verdient gemacht. Diese honoris causa zu Doctoren Promovirten sind:

1) Johann Heyne, Dom-Bibliothekar zu Breslau, weil er sich durch die Schriften um die Kirchengeschichte der breslauer Diöcese verdient gemacht;

2) Johann Matthias Watterich, Dr. der Philosophie, Professor der Geschichte am akademischen Institut zu Worms, durch viele Schriften, besonders aber um die Lebensbeschreibungen der römischen Priester, die er mit Sorgfalt und Scharfsinn aus den Archiven entnommen, um die Kirchengeschichte verdient;

3) Johann Hasse, Licentiat und General-Vicar in Kulm, der vor 14 Jahren an der hiesigen Facultät den Grad eines Licentiaten erhalten und am Priesterseminar zu Kulm sich durch sein Wirken ausgezeichnet hat;

4) Leopold Pelldram, apostol. Delegat bei der preuß. Armee zu Berlin und Ehrendomherr an der Kathedralkirche zu Breslau;

5) Richard Maria Steininger, Canonicus an der Kathedralkirche zu Trier, wegen seiner Verdienste um die Kirche durch Wort und Schrift;

6) Franz Wilh. Reinkens, Priester an der Kirche zu Bonn, wegen allgemeiner und insbesondere katechetischer Gelehrsamkeit;

7) Joh. Wilh. Fraenken, Canonicus in Köln, wegen seiner Verdienste zunächst als Lehrer und dann als Schulrath;

8) Jacob Marx, seit 20 Jahren Prof. der Kirchengeschichte in Trier, um die älteste Kirchengeschichte verdient;

9) Mathias Arnoldi, als verdienstvoller Lehrer der Exegese des neuen Testaments am Seminar zu Trier, und wegen großer Gelehrsamkeit, die er auch in den Commentaren zu den Evangelien Matthäi bewiesen.

Für die evangelisch-theologische Facultät sprach der Prodekan, Herr Prof. Dr. Semisch über das Verhältniß des Göttlichen zum Menschlichen, über die Gemeinschaft der Bestrebungen, Gottes Wort zu fördern, um der Religion und Wahrheit den Sieg zu verschaffen. Es wurden ernannt:

1) Gottl. v. Polenz, früher Theologe in Sachsen, jetzt in Preußen, verdient durch seine scharfsinnige Bearbeitung der Geschichte der franz. Calvinisten;

2) Philipp Wackernagel in Berlin, früher Lehrer in Elberfeld, wegen seiner Verdienste um das evangl. Kirchenlied;

3) Johann Eduard Huther in Hamburg, Dr. der Phil. und Pastor, verdienstvoll als Interpret der apostolischen Briefe;

4) Edm. De'hault de Pressencé, Lic. und Pastor an der reformirten Kirche zu Paris, verdienstvoller Schriftsteller über die erste Zeit des Christenthums.

Namens der Juristen-Facultät sprach der Decan, Geh. Rath Prof. Dr. Abegg; er bekämpfte Talleyrand's Ausspruch: die Worte seien nur da, die Gedanken zu verbergen. Das sei nicht richtig; es sei im Gegentheil schimpflich zu sagen, was man nicht glaubt, und noch mehr zu schreiben, was man nicht glaubt. Der Richter müsse so sprechen, wie das Gesetz sprechen würde, wenn es sprechen könnte, d. h. er muß im Innern überzeugt sein von dem, was er spricht, und nicht etwas sagen, was er nicht glaubt. Die Facultät ernannte zu Ehren-Doctoren:

1) Joh. Ed. Christoph Frhr. v. Schleinitz, Oberpräsident von Schlesien, wegen kluger, gerechter und humaner Verwaltung und wegen seiner weisen und liberalen Leitung unserer Universität;

2) Friedr. Wilh. Beelitz, Vicepräsident des Appellations-Gerichts zu Breslau, weil er Praxis und Theorie der Jurisprudenz stets mit gleichem Eifer umfaßt hat;

3) Herm. Theod. Goltdammer, Ober-Tribunalsrath in Berlin, durch ausgezeichnete Schriften berühmter Jurist;

4) Carl Friedr. Wilh. Meuß, Kirchenrath und Direktor der Schul-Abtheilung der kgl. Regierung zu Frankfurt a. O., einst frankfurter Student und seit mehr als 50 Jahren sehr um den Staat verdient;

5) Jul. Alb. Gruchot, Appell.-Gerichts-Rath zu Hamm, Theorie und Praxis der Jurisprudenz durch gute Schriften verbindend;

6) Ed. Pape, Geh. Justizrath, um allgemeines deutsches Recht verdient;

7) Julius Ficker, Dr. phil. und Prof. der Geschichte, verdient um die öffentliche und private Geschichte des deutschen Rechts;

8) August Friedr. Behrends, Geh. Rath und Stadtgerichts-Direktor als Universitätsrichter und als praktischer Jurist vielfach verdient.

Für die medizinische Facultät sprach der Dekan Geh. Rath Prof. Dr. Barkow. Die Facultät creire nicht gern Doctoren; es seien ihrer ohnehin schon viele, da jeder Mediziner den Doctorgrad erwerben müsse. Während ihres Bestehens habe sie 623 ernannt. Sie habe sich daher in anderen verwandten Gebieten umgesehen. Ernannt sind:

1) Carl Darwin, Magister der Phil. und Mitglied der geolog. Ges. in London, ausgezeichnet in Naturwissenschaften und vergleichender Physiologie;

2) Quetelet, Prof. in Brüssel, wegen seiner Verdienste um medizinische Statistik;

3) Delarive Prof. in Genf wegen seiner Verdienste um Erforschung der Electricität;

4) Fechner, Prof. in Leipzig als ausgezeichneter Physiker;

5) Duflos, Doctor und Professor an der hiesigen Universität, wegen seiner Verdienste um die Pharmazie;

6) Oberpräsident Frhr. v. Schleinitz, wegen documentirten Eifers zur Bekämpfung von Epidemien durch forensisch-medizinische Einwirkung.

Als Sprecher der philosophischen Facultät sagte Prof. Dr. Stenzler, daß die Facultät bei der Mannichfaltigkeit ihrer Zweige und Vielseitigkeit der ihr obliegenden Wissenschaften ein umfangreiches Gebiet für Ernennungen habe. Ernannt sind:

1) Carl Daremberg, Doctor der Medizin in Paris, Vorsteher der Bibliothek Mazarin, als ausgezeichneter medizinischer und philologischer Forscher über die Schriften des Hypokrates, Oribasius und anderer medizinischer Schriftsteller des Alterthums und des Mittelalters;

2) Johann Anton Gebauer, wegen seiner Verdienste als Direktor der breslauer Bauschule, tüchtiger Mathematiker und Physiker;

3) Aug. Em. Reuß, Dr. med., Professor der Mineralogie in Prag, verdient um Paläontologie, Geognosie und Mineralogie;

4) Joh. Baptist Baltzer, Dr. und Prof. der Theologie, wegen tüchtiger Thätigkeit als Lehrer und wegen seiner philosophischen Schriften;

5) Ludwig Kambly, Prof. zu St. Elisabet, als tüchtiger Mathematiker und Verfasser guter Bücher dieses Fachs;

6) Carl Pabst, Prof. der Literatur und Rektor zu Bern, einst Schüler der breslauer Universität, und gegenwärtig als Abgeordneter der berner Hochschule anwesend;

7) Joh. Friedr. Martin, Prof. am Gymnasium zu Posen, um die klassische Literatur verdient;

8) Carl Bogusl. Reichert, Dr. med. und Prof. in Berlin, um die Zoologie verdient;

9) Alex. Graf Przezdziecki in Warschau, verdient um die Geschichte und Alterthümer Polens;

10) Theod. Kjerulf, Prof. der Mineralogie und Geologie an der Universität Christiania, verdient um die geologische Erforschung Norwegens;

11) Wilh. Dwight Whitney, Prof. des Sanskrit in Newport, berühmt durch Studium indischer Sprachen;

12) Friedr. Gust. Jak. Hänle, Dr. med. und Prof. in Göttingen, berühmt durch vergleichende Anatomie, besonders aber allgemeine Anatomie;

13) Alfred Arnet, in Oesterreich um die deutsche Geschichte verdient;

14) Joseph Lenné, kgl. Garten-Direktor in Berlin, wegen seiner ausgezeichneten und originellen Garten-Verzierungskunst;

15) Thomas Heinr. Huxley, Prof. der Naturgeschichte in London, verdient um die Geschichte fossiler und lebender Thiere;

16) Joh. Stuart Mill in England, ein hervorragender Gelehrter in Philosophie, Staatsökonomie und Politik;

17) Carl Milde in Breslau, um Staat und Stadt hochverdient;

18) Ludwig Graf York von Wartenburg, einstiger Schüler der breslauer Hochschule, als Kenner und Beschützer der Literatur, wie als liberaler Staatsmann berühmt.

Schließlich wandte sich der Redner in ergreifenden Worten an die beiden v. Raumer, die mit unter den ersten Lehrern der Viadrina wirkten. Die philosophische Doctorwürde, welche diese Ehrengäste seit lange besitzen, wurde durch neue Diplome bestätigt, und zwar für Carl Georg v. Raumer, Geh. Rath und Prof. in Erlangen, verdient durch mineralogische, geologische und pädagogische Schriften, so wie Friedr. Ludw. Georg v. Raumer, Geh. Rath und Prof. in Berlin, wegen seiner ausgezeichneten und zahlreichen Schriften über Geschichte.

Hierauf hielt Prof. Dr. Roßbach gleichfalls eine lateinische Rede, mit Bezug auf die Preisvertheilung, und verkündigte sodann die Namen derjenigen Commilitonen, welche bei der Bearbeitung der diesjährigen akademischen Preisaufgaben des Preises würdig befunden sind. Der Redner bedauerte, daß im Allgemeinen eine so geringe Concurrenz in der Bewerbung zur Lösung der gestellten Themata stattgefunden, und bedauerte dies um so mehr, als ein erweiterter Concurs gerade der diesjährigen Feierlichkeit besondern Glanz verliehen haben würde.

Die Namen der Preisgekrönten sind:

1) in der katholisch-theologischen Facultät Stud. theol. cath. Stange;
2) in der evang.-theol. Facultät H. Borchardt, Stud. theol. evang.;
3) in der jurist. Facultät Wieczorek, Stud. jur.;
4) in der medicin. Facultät hatte sich kein Bewerber gefunden;
5) in der philos. Facultät erhielten Preise: Ernst Melzer, Dr. philos. und Stud. philolog. für das philologische Thema; Paul Jordan, Stud. philos. für das mathem. Thema.

Die Feierlichkeit schloß mit einer Festhymne, nach Versen aus den Psalmen componirt von Jul. Schäffer, ausgeführt von der akademischen Liedertafel und der Springer'schen Kapelle unter Leitung des Musikdirektor Jul. Schäffer.

=a= Die vereinigten landsmannschaftlichen Corps hielten, wie gemeldet, ihren solennen Commers am Sonnabend im Wintergarten ab. Ein Theil hatte sich per Droschke direkt an den Festort begeben, ein anderer fuhr um 7 Uhr Abends vom Zettlitz-Hotel dahin ab. Man hatte wohlgethan, dieses Arrangement zu wählen, denn ein Gewitter, welches den Nachmittag bereits mehrmal seine Brummstimme warnend hatte ertönen lassen, brach gerade um diese Zeit mit aller Heftigkeit los, uud schickte die ärgsten Feinde aller öffentlichen Festlichkeiten — Regenguß und Sturm, ins Feld. Obgleich von vornherein projektirt worden war, den Commers im Saal abzuhalten, wie es bei der späten Tageszeit auch gar nicht anders möglich war, verkürzte das Unwetter den Festtheilnehmern doch einigermaßen das Vergnügen, indem es ihnen die bei einem schönen Abend so angenehme Erholungen in den reizenden Garten-Anlagen vom Festprogramm strich und die Festirenden lediglich auf den Saal beschränkte. Doch auch auf dieses verschanzte Gebiet führte das Unwetter verschiedene Attaquen aus und zwar nicht ohne Erfolg. Der Restaurateur hatte bei den Zurüstungen natürlich auf die warmen, ja schwülen Abende, wie wir sie in der letzten Zeit fast stets gehabt haben, gerechnet und die oberen Fensterreihen aus den gesammten Glaswänden des Saales ausheben lassen. Diese Bresche benutzte der das Gewitter begleitende und auch später noch andauernde Sturmwind und trieb mit zahlreichen Fahnen, Flaggen, Guirlauden &c., mit denen der Saal dekorirt war, ein heilloses Spiel. Das hätte man sich allenfalls noch gefallen lassen, aber die von anhaltendem Festiren höchlichst erregten alten Herren fanden den bedeutend abgekühlten Luftstrom gar nicht angenehm, man klagte und schrie über abscheulichen Zug, bis endlich nicht ohne erhebliche Schwierigkeit die Ursache und die Klage beseitigt war. — Der Saal bot einen imposanten und schönen Anblick. Die Dekoration bewegte sich meist in den 3 Farben Weiß, Roth und Grün, das Weiß und Roth der Draperien und das Grün des Laubes und der mit großartigem Luxus angewendeten Orangerien und Schlinggewächse. In der Mitte der breiten Saalfront (da, wo sich die großen Logen befinden) erhoben sich tempelartige Nischen, von Säulen eingeschlossen. Darüber eine mächtige Fahnen-Gloriette, von einem kolossalen preußischen Aar beschützt. In der Haupt-Nische standen die Büsten Friedrich Wilhelm III. und König Wilhem I. mit den goldenen Jahreszahlen 1811 und 1861. Auf den Nebensäulen prangten weiße preußische Fahnen-Adler, die mit ihren Schnäbeln und Krallen Blumenguirlandeu hielten, die sich um die Kapitäler der Säulen schlangen und dann in Festons um den ganzen Saal herumliefen. Im Saal selbst waren 9 gewaltige Tafeln aufgestellt, um welche sich nach 8 Uhr die Corpsmitglieder, geschmückt mit den Corpsbändern und Cerevis-Kappen, gruppirten. Vier Tafeln im Osten des Saales nahmen allein die Söhne der „Borussia" ein, an sie schlossen sich die Mitglieder der heidelberger, bonner und göttinger Corps, dann Silesia und Lusatia. Um 8½ Uhr begann der Commers mit dem Liede: „Stimmt an mit hellem, hohem Klang" unter Begleitung der Kapelle des 1. Kürassier-Regts., welche überhaupt zur Ausführung des musikalischen Theils der Festlichkeiten für alle vier Festtage der Corps engagirt worden war. Es folgte der Toast auf Se. Maj. den König und das gesammte königl. Haus, dem ein dreimaliges begeistertes Hoch und die Nationalhymne sich anschloß, die von allen Anwesenden unter dem Donner der rituellen Zahl von Kanonenschlägen gesungen wurde. Nun erschien eine Deputation der alten Burschenschafter, die bekanntlich gleichzeitig in dem Liebichschen Lokale ihren Commers abhielten. Herr Dr. Körber nahm im Namen der Deputation das Wort und rief durch seine ebenso gemessene als warm und würdevoll gehaltene Ansprache den beifälligen Jubel aller Festtheilnehmer hervor. Beantwortet wurde dieselbe durch die Herren Professoren Campmann und Röpell. Mittlerweile war auch Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident von Schlesien, Freiherr v. Schleinitz, erschienen. Ein dreimaliges donnerndes Hoch, welches Sr. Excellenz ausgebracht wurde, beantwortete derselbe mit einem motivirten herzlichen Smollis der ganzen Studentenschaft. — Den Verlauf des Commerses in einem schlichten Zeitungsreferat zu schildern, zumal wenn der Commers den Schluß eines dritten Festtages bildet, ist unmöglich. Der Dichter und der Maler würden hier einen so reichen Stoff für ihr Talent gefunden haben, daß sie eine große Zahl der schönsten und interessantesten Bilder würden liefern können. — Nach den Liedern: „Vom hoh'n Olymp herab &c." und „Stoßt an, Breslau soll leben &c.", nach verschiedenen Ansprachen und Toasten, nach zwei langen Respirien, wo der gesellige Verkehr in tausendfachen Scenen Gestalt und Ausdruck gewann, folgte der „Landesvater", der nach 12 Uhr schloß. Ein guter Theil suchte dann den Heimweg, und glücklich, wer eine Droschke fand — denn draußen war es fürchterlich — Regen und Sturm und dabei eine Temperatur, die mit der des Saales um 15 Grad differirte. Die zahlreichen „Kater" des Sonntags dürften in den meisten Fällen einen sehr unwillkommenen Begleiter, den Schnupfen, haben.

Am 4. [Student. Aufzüge. — Turnerfest.] Das Programm der Festlichkeiten brachte für den heutigen Tag die Umzüge der Studirenden. Breslau hatte vom 3. bis 4. August keine Nacht, trotz eines heftigen Gewitters, und eines strömenden und anhaltenden Regens waren die Straßen vom Abend bis zum frühen Morgen belebt, ein reges Treiben mit vielfachen lebendigen Scenen, welche die vom Commers angeheiterte Jugend in Gemeinschaft mit den alten Herren, ins Werk setzte, gewährten denen, die da schlafen wollten, kaum ungestörte Ruhe. Am heutigen Tage selbst zogen Studenten, die alles Fuhrwerk, Droschken, Equipagen für sich in Anspruch genommen hatten, erst in einzelnen, dann in geordneten, bald darauf wieder in gelockerten Zügen durch die Straßen. Blumenbouquets wurden den Damen zugeworfen, besonders reichlich wurden die Schönen der Schmiedebrücke bedacht und die Nayade der kohlensauren Hippokrene des Quartier latin kann heut auf Rosen ruhen. Die geordneten Züge fuhren von dem Tauenzienplatz, die Corps mit stark besetzten berittenen Musikchören, die in altdeutscher sehr schmucker Tracht gekleidet waren, zogen in langen Reihen durch die Straßen, einen Glanz der Equipagen, welche zum Theil auf das Prächtigste und Eleganteste ausgeschmückt waren, entwickelnd, wie wir seines Gleichen hier kaum jemals gesehen; während die Burschenschafter mit ihrer Droschkenauffahrt den humoristischen Gegensatz zu diesem prunkenden Bilde gaben. Einzelne Maskeraden und heitere Scenen erweckten den Beifall und das Hurrahrufen der Menge, die eben so unermüdlich im Zuschauen, wie die Theilnehmer der Festlichkeiten selbst in der heitern Anregung blieben. Der Andrang der Menschen auf den Straßen war enorm, auf dem Ring waren Bänke für die Zuschauer improvisirt, und erfreulich ist es, zu melden, daß bei solchem Wogen von Unglücksfällen oder erheblicher Unordnung nichts vorgekommen. Mitten unter diese in den mannichfaltigsten Variationen sich wiederholenden studentischen Umfahrten mischte sich der Festzug der Turner, welche heute ihre Fahnenweihe durch ein solennes Turnerfest beginnen. So kam es, daß die Straßen nie leer, sondern beständig von langen und zum Theil dichtgedrängten Menschenreihen garnirt waren, welche der weitern Entwickelung des buntbewegten Schauspiels entgegenharrten.

---

* Bei dem heutigen burschenschaftlichen Diner, über welches wir noch einen weiteren Bericht im Morgenbl. bringen, wurde auf Anregung der Burschenschaft Bratislavia eine Sammlung für Schleswig-Holstein und die deutsche Flotte gemacht, welche die Summe von 80 Thlr. ergab. Vielleicht giebt dies Veranlassung, für die deutsche Flotte hierorts ein Lokal-Comité zu bilden, wie dies bereits in mehreren Städten geschehen.

Angekommen: Se. Exc. Oberpräsident der Provinz Posen v. Bonin aus Posen. Se. Exc. General Hering aus Berlin. Hofrath Eberhardt aus Warschau. Oberst v. Wnuck aus Gleiwitz. Kais. russ. Generalmajor v. Berski aus Warschau. Staatsrath Demidoff nebst Familie u. Dienerschaft aus Petersburg. Reg.-Präsident v. Viebahn aus Oppeln. Erster Präsident des Appell.-Gerichts Burchard aus Ratibor. General-Direktor Wentzel aus Groß-Strehlitz. Geh. Ober-Tribunalsrath Weisgerber aus Berlin. Professor Dr. Kerer aus Innsbruck. Dr. theol. Hipler aus Allenstein. Oberst-Lieutenant v. Zettwitz aus Görlitz. (Pol.-Bl.)

Muskau, 3. Aug. Zu Aller Freude langte heute in erwünschtem Wohlsein unsere gnädige Herrschaft, Ihre königl. Hoheiten Prinz Friedrich der Niederlande nebst Gemahlin und Prinzessin Tochter, in Begleitung Ihrer Maj. der Königin von Schweden, mit zahlreichem Gefolge auf Schloß Muskau an.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 3. August, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 68, 25, fiel auf 68, 20, stieg dann auf 68, 30 und schloß fest und belebt zu diesem Course. Consols von Mittags 12 Uhr waren 90¼ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 30. 4½proz. Rente 98, —. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier 41¾. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 498. Credit-Mobilier-Aktien 690. Lomb. Eisenbahn-Aktien —. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 3. August, Nachm. 3 Uhr. Börse matt. — Silber 60¼. — Wetter stürmisch. — Der Cours der 3% Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 68, 22½ gemeldet. Consols 90⅛. 1prz. Spanier 41. Mexikaner 22. Sardinier 78½. 5prz. Russen 101½. 4½prz. Russen 89½. — Der fällige Dampfer aus Rio Janeiro ist eingetroffen.

Wien, 3. August, Mittags 12 Uhr 30 Min. Sehr beliebt. 5proz. Metall. 68, 30. 4½proz. Metall. 59, —. Bank-Aktien 747. Nordbahn 195, 30. 1854er Loose 88, 75. National-Anlehen 81, 30. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 270, —. Creditaktien 175, 40. London 137, —. Hamburg 101, 75. Paris 54, 10. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 168, —. Lomb. Eisenbahn 228, —. Neue Loose 118, 50. 1860er Loose 83, 70.

Frankfurt a. M., 3. August, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Börse ziemlich belebt. Fonds und Aktien im Allgemeinen besser bezahlt. Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbach 136⅝. Wiener Wechsel 86⅝. Darmstädter Bankaktien 195½. Darmstädter Zettelbank 237¾. 5proz. Metalliq. 48½. 4½proz. Metalliq. 42⅝. 1854er Loose 63½. Oesterr National-Anleihe 57⅞. Oest.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 232. Oesterr. Bank-Antheile 643. Oesterr. Credit-Aktien 148½. Neueste österr. Anleihe 61. Oesterr. Elisabetbahn 119¼. Rhein-Nahebahn 24. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 111½.

Hamburg, 3. August, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Börse sehr animirt, namentlich in Eisenbahn-Aktien. Rheinische 96½, Märkische 102¾. Schluß-Course: National-Anleihe 59. Oesterr. Credit-Aktien 65. Vereinsbank 101¼. Norddeutsche Bank 89⅝. Disconto —. Wien —.

Hamburg, 3. August. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, aber ruhig; ab auswärts ruhig. Roggen loco fest, ab Königsberg April-Mai zu 76—77 angeboten, Sept.-Okt. zu 74—75 ausgeboten. Oel loco 25¾, Oktbr. 26⅛. Kaffee gewöhnliches Consumgeschäft. Zink 5500 Ctr. Lieferung 11¼—½, 2000 Ctr. loco mit Termin 11 9/16, 2000 Ctr. Sept.-Okt. 11 9/16, 500 Ctr. loco 11½. — Wetter warm.

Liverpool, 3. August. [Baumwolle.] 5,000 Ballen zu festen Preisen umgesetzt.

Berliner Börse vom 3. August 1861.

Fonds- und Geldcourse.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	103 B.
Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57	4½	103¼ B.
dito 1853	4	99⅞ B.
dito 1859	5	107⅞ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	90⅛ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	125⅞ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	102¾ bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	96¼ bz.
dito dito	4	102¼ bz.
Pommersche	3½	92½ bz.
dito neue	4	100¾ B.
Posensche	4	102 G.
dito	3½	97¼ G.
dito neue	4	95½ G.
Schlesische	3½	92 G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	100 bz.
Pommersche	4	100 B.
Posensche	4	96¾ G.
Preussische	4	99¼ bz.
Westf. u. Rhein.	4	98½ G.
Sächsische	4	99¾ bz.
Schlesische	4	99½ B.
Louisdor	—	109⅜ bz.
Goldkronen	—	9. 6¼ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	49¾ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	64½ G.
dito neue 100-fl.-L.	—	58 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	59¼ bz. u. G.
dito Bankn. n. Whr.	—	73⅝ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	101 B.
dito 5. Anleihe	5	87¾ bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	80¾ etw. bz. u. B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	84⅞ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	92¾ etw. bz.
dito à 300 Fl.	5	94 G.
dito à 200 Fl.	—	23½ G.
Poln. Banknoten	—	85½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	53¾ G.
Baden 35 Fl.	—	31⅛ etw. bz.

Actien-Course.

	Div. 1860	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	83¾ bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	19½ G.
Amst.-Rotterdam	5	4	88¼ à 89¾ bz. u. G.
Berg.-Märkische	5⅓	4	102¼ à ¾ à ½ bz.
Berlin-Anhalter	6½	4	137¼ bz.
Berlin-Hamburg	6¾	4	116¾ bz.
Berl.-Potsd.-Mgd.	9	4	149 G.
Berlin-Stettiner	6⅙	4	118½ à 119 bz.
Breslau-Freibrg.	5½	4	116½ à 117½ bz.
Cöln-Mindener	10½	3½	165 B.
Franz. St.-Eisenb.	7	5	133¼ à ¾ à ¼ bz.
Ludw.-Bexbach.	9	4	136½ B.
Magd.-Halberst.	18⅔	4	— — —
Magd.-Wittenbrg.	2	4	43½ bz. u. B.
Mainz-Ludw. A.	5¾	4	111½ bz.
Mecklenburger	2⅙	4	49½ à ¾ à ½ bz.
Münster-Hammer	4	4	96 B.
Neisse-Brieger	2⅕	4	48½ bz.
Niederschles.	4	4	97¾ bz.
N.-Schl.-Zweigb.	½	4	34½ B.
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	46 à 46¼ à ⅛ bz.
dito Prior.	—	4½	101 G.
Oberschles. A.	7 1/15	3½	123½ bz.
Oberschles. B.	7 1/15	3½	112¾ bz.
dito C.	7 1/15	3½	123½ bz.
dito Prior A.	—	4	— —
dito Prior B.	—	3½	84¼ G.
dito Prior C.	—	4	92½ G.
dito Prior D.	—	4	92⅝ bz.
dito Prior E.	—	3½	82¾ bz.
dito Prior F.	—	4½	99⅞ bz.
Oppeln-Tarnow.	⅔	4	32¾ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	59¾ bz.
Rheinische	4½	4	96½ à 96 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	97½ G.
dito Prior	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	86¾ G.
Rhein-Nahebahn	—	4	24 bz.
Ruhrort-Crefeld.	3½	3½	83¾ G.
Starg.-Posener	3½	3½	88¾ B.
Thüringer	6½	4	110¾ bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	34 bz.
dito Prior	—	4	85¼ B.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior St.	—	4½	78½ B.
dito dito	—	5	80 bz.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1860	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5	4	116½ G.
Berl.-Hand.-Ges.	5¼	4	81 etw. bz.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	69½ etw. bz.
Bremer "	5	4	101 etw. bz.
Coburg. Credit-A.	—	4	53½ B.
Darmst. Zettel-B.	7⅔	4	95¼ bz.
Darmst. Credb.-A.	4	4	79½ bz.
Dess. Creditb.-A.	4	4	8⅝ bz.
Disc.-Cm.-Anthl.	5½	4	85½ à 86 bz.
Genf. Creditb.-A.	0	4	35 i. P. bz.
Geraer Bank	4	4	73½ etw. bz.
Hamb. Nrd. Bank	4	4	88 bz.
" Ver. "	4⅔	4	100½ G.
Hannov. "	5¼	4	93 bz.
Leipziger "	3	4	67½ B.
Luxembrg. "	7⅓	4	84½ G.
Magd. Priv. "	3⅔	4	83¼ bz.
Mein.-Creditb.-A	5	4	71½ G.
Minerva-Bwg.-A.	—	5	20⅞ G.
Oester. Crdtb.-A.	5	5	64¼ a ½ à 64 bz.
Pos. Prov.-Bank	5 1/15	4	90 bz.
Preuss. B.-Anthl	5⅓	4½	122 bz.
Schl. Bank-Ver.	5	4	84¾ bz. u. B.
Thüringer Bank	2½	4	53½ B.
Weimar. Bank	4	4	75 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 bz.
dito	2 M.	141¼ bz.
Hamburg	k. S.	150⅛ bz.
dito	2 M.	149⅝ bz.
London	3 M.	6. 21 bz.
Paris	2 M.	79⅛ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	73½ bz.
dito	2 M.	73 bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99⅓ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 G.
Petersburg	3 W.	95⅛ bz.
Warschau	8 T.	85½ bz.
Bremen	8 T.	109⅜ bz.

Karlsruhe, 1. Aug. Bei der heutigen Ziehung der Serien der badischen 50 Fl.-Loose sind folgende Nummern gezogen worden: Nr. 37, 42, 85, 113, 119, 125, 196, 208, 210, 226, 231 254, 280, 293, 313, 317, 360, 405, 414, 430, 475, 510, 523, 594, 623, 634, 642, 659, 690, 693, 706, 717, 735, 744, 778, 832, 839, 855, 887, 897, 928, 966, 682, 987, 989. Die Gewinnziehung erfolgt am 1. September d. J.

Breslau, 5. August. Wetter: sehr schwül. Thermometer Früh 19° Wärme. Der Wasserstand der Oder wie zuletzt gemeldet.

Weizen bei sehr kleinem Handel still; pr. 84pfd. weißer 70—84 Sgr., gelber 66—80 Sgr. — Roggen gegen Sonnabend ohne Aenderung; alter pr. 84pfd. 51—55—57 Sgr., neuer 57—60—62 Sgr. — Gerste schien etwas matter; pr. 70pfd. alte 38—44 Sgr., neue 42—46 Sgr. — Hafer schwach offerirt; pr. 50pfd. schlesischer 28—32 Sgr. — Erbsen unbeachtet. — Wicken ohne Handel. — Mais geschäftslos. — Oelsaaten etwas matter. — Schlaglein nichts angeboten.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	70—77—84	Wicken	— —
Gelber Weizen	62—70—80	Mais	— —
Roggen (alter)	51—55—57		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen (neuer)	57—60—62	Schlagleinsaat	140—156—174
Gerste	38—44—46	Winterraps	182—192—204
Hafer	28—30—32	Winterrübsen	180—188—192
Erbsen	48—50—52	Sommerrübsen	— —

Kleesaat fast nichts am Markte, Stimmung matt. — Neue Kartoffeln pr. Metze 1—1¾ Sgr.

Theater-Repertoire.

Montag, 5. August. (Gewöhnl. Preise.) Erstes Gastspiel der königl. Hofschauspielerin Frau **Marie Kierschner: „Mit der Feder."** Lustspiel in 1 Akt von Siegm. Schlesinger. Hierauf: **„Eine Frau, die in Paris war."** Lustspiel in 3 Akten von G. v. Moser. (Emma Paltern und Marie v. Schönberg, Frau Marie Kierschner.)

Dinstag, 6. August. (Kleine Preise.) **„Fra Diavolo, oder: Das Gasthaus von Terracina."** Oper in 3 Akten von Scribe, übersetzt von Ritter. Musik von Auber.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.